

Deutsche Verlags-Anstalt
Leipzig Stuttgart Berlin



Demnächst werden in neuen Auflagen wieder erscheinen:

①

Max Eyth
Hinter Pflug und
Schraubstock

Skizzen aus dem Taschenbuch eines Ingenieurs
Volksausgabe in einem Band
Zwölfte Auflage.

Gehftet M. 4.—, gebunden M. 5.—

Friedrich Theodor Vischer

Auch Einer

Eine Reisebekanntschaft
Volksausgabe in einem Band
Einunddreißigste Auflage.

Gehftet M. 4.—, gebunden M. 5.—

In Rechnung
25%
gegen bar 33 1/3%
von 7/6 Expl. an
40%,
also nahezu
50%

Der Absatz beider Bücher ist noch bei weitem nicht erschöpft und im Gegenteil ständig im Steigen begriffen. Die Bände zählen momentan zu den dankbarsten Vertriebsobjekten für das Sortiment, zumal unsere glänzenden Bezugsbedingungen (bei Barbezug 7/6 Exemplare mit 40%) eine Verwendung lohnend machen.

Gegen bar
7/6 mit 40%
geh. M. 4.— ord.
geb. M. 5.— ord.
Einband des
Frei-Exemplars
75 Pf. netto.

„Hinter Pflug und Schraubstock“ ist, worauf wir nur immer wieder verweisen können, ein modernes Volksbuch echter Art, voll Ernst und Humor, für alle Stände und Volksschichten, für Arm und Reich, für Gelehrte und Angelehrte, für Techniker und Laien, für literarische Feinschmecker wie für die große Masse des Lesepublikums, kurz für das ganze Volk.

Vor dem fachtechnisch klingenden Titel wolle niemand zurückschrecken. Das Buch ist kurzweilig und unterhaltend, wie nur eins sein kann. Das bestätigen Hunderte der glänzendsten Besprechungen, die völlig eins sind in der Schätzung und Wertung dieses ganz einzigartigen Hausbuches.

Berliner Tageblatt: „Auch Männer, die sonst der Belletristik ablehnend gegenüberstehen, werden mit dieses humorvollen schwäbischen Ingenieurs Erlebnissen sich gern beschäftigen.“

Staats-Anzeiger, Stuttgart: „Der Einblick in das gewaltige Schaffen unserer Zeit, den diese Skizzen gewähren, macht das Buch weit über die Fachkreise hinaus lesenswert.“

Friedrich Theodor Vischers Roman „Auch Einer“, vor einem Menschenalter erschienen, hat seit Sommer 1904 volle zwanzig Auflagen erlebt. Die Volksausgabe ist hier im wahrsten Sinne einem Bedürfnis entgegengekommen. Der billigere Ladenpreis allein hat aber diesen Erfolg auch gewiß nicht gemacht. Es war noch etwas anderes, was dabei mitsprach und was der bekannte Schiller-Biograph Karl Berger in seiner Besprechung in der Deutschen Zeitung hervorhebt:

„Als vor bald 25 Jahren die neue Jugend, des süßen Singsangs und der parfümierten Verderbtheit satt, nach des Lebens Quellen, nach Kraft und Eigenart sich sehnte, da kam ihr der urgesunde knorrige Humor, das Geistesprühen und der Wahrheitsmut des alten Vischer gerade recht. Der Greis war jung geblieben, und jung, ewig jung ist sein Buch auch heute noch, eines der geistreichsten, gehaltvollsten und persönlichsten unserer Literatur.“

Wir empfehlen beide Bücher, die wir in den nächsten Wochen lebhaft anzeigen werden, weiterer Verwendung.

